

Ethik

Transparenz

Legimität

Legalität

Extralegalität

Exkludierung

Illegalität

Punitivität

Suszeptibilität

LANDESKRIMINALAMT · EUROPOL · OLAF · INTERPOL · STGB · STPO · FRONTEX · BUNDESKRIMINALAMT · EUROJUST · SIAC · CEROL · ARHG · EUJUSTOL

Der Polizist und die Fahndung

Oder: Moderne staatlich organisierte Menschenjagd im 21. Jahrhundert

Beschrieben am Beispiel der Personenfahndung mit Festnahme zum Zwecke der Auslieferung

Das Erkennen und Verstehen von Fahndung und Ermittlung

Loyalität

Resilienz

Stigmatisierung

Ästhetik

Pönalität


Loyalität

Responsivität

Responsibilität

Viktimisierung

Marginalisierung



Ein Buch für alle Polizisten,
Staatsanwälte, Richter, Beamte
der Strafverfolgung, Beamte im
Bereich der Internationalen
Polizeikooperation und Mitar-
beiter im Bundeskriminalamt,
im Landeskriminalamt, der SIAK,
INTERPOL, EUROPOL, EUROJUST,
OLAF, FRONTEX, CEPOL usw., so-
wie für alle Professoren und
Studenten für Jura, Soziologie,
Politikwissenschaft, Ethnologie,
Personal-, Zeit-, Qualitäts-,
Ressourcen- und Organisations-
Manager

ISBN 978-3-9504361-5-0

Abweichendes (auch kriminelles) Verhalten von Mitgliedern der sozialen Gemeinschaft anderen Menschen oder der Gemeinschaft gegenüber, gilt als normal für eine Gemeinschaft (solange es in einem gewissen Rahmen bleibt). Mit der Strafe – ausgesprochen durch die Hohe Gerichtsbarkeit –, „ehrt“ die Gemeinschaft den Kriminellen und ermöglicht es ihm so, nach einer durchlaufenen Resozialisierung (dem sog. Strafvollstreckungsverfahren), sich wieder in die Gemeinschaft zu reintegrieren. Bevor aber das Hohe Gericht die Strafe aussprechen kann, bedarf es meist eines umfangreichen Strafverfolgungsverfahrens, deren Hauptakteure – neben dem Dominus litis – die Kriminalisten (Ermittler, Forensiker, Fahnder) sind. Dieses Werk legt den Fokus auf die Fahnder – die modernen staatlichen Menschenjäger.

Die Fahnder greifen, gemäß ihrer Kompetenz, mit der Ausforschung, Festnahme und Überstellung der Zielperson an das ausschreibende Land / Gericht, massiv in die Individualrechte bzw. Menschenrechte, sowie in die Möglichkeit eines selbstbestimmten Lebens des Betroffenen (und u.U. seiner Angehörigen) ein. Daher sollte ihre Tätigkeit auch den höchsten Qualitätsstandards der Polizeiarbeit, Polizisten-Ethik, Polizisten-Ästhetik, Polizisten-Kompetenz, Polizisten-Performanz, und vorallem den Kriterien der Legalität und Legitimität entsprechen. Ähnliche Kompetenzen, mit ähnlichen Problemstellungen, weisen auch die Ermittler bei ihrer Ermittlungstätigkeit auf, wodurch es immer wieder zu Verwechslungen oder Gleichstellungen von Ermittlung und Fahndung kommt (wobei unbestritten Überschneidungen oder Berührungspunkte existieren). Dieses Werk zeigt, dass es zw. Fahndung und Ermittlung Unterschiede gibt; es gibt unterschiedliche Rechtsnormen und Unterschiede im Prozessablauf, sowie in den strategischen und taktischen Maßnahmen und in der operativen Denk- und Handlungsweise.

Sind nun Ermittler als Straftat-Aufklärer oder Fahnder als Straftäter-Verfolger die besseren Kriminalisten? In den Medien scheint meist der Ermittler auf, seit einiger Zeit aber immer öfter auch der Fahnder. Was ist in der Straftataufklärung und der Straftäterverfolgung – allgemein also dem exekutiven Kriminalitätsphänomen an sich – nun die essenzielle Substanz? Gibt es dazugehörige Akzidens?

Diese Arbeit stellt an sich den Anspruch, tiefer in diesen Teil der Strafverfolgungsmaterie zu dringen und zu erforschen, worin denn eigentlich der Unterschied zw. kriminalpolizeilicher Ermittlung und Fahndung liegt. Oder existiert zw. Ermittlung und Fahndung eine Gleich-, Unter- oder Überordnung? Bedingt das Eine das Andere? Gibt das Straf(prozess)recht darauf die Antwort oder wissen es die professionellen Fahnder?

Dieses Buch gibt die Antwort auf die Haupttätigkeit der Fahnder mit den wichtigsten ihrer historischen, linguistischen, legistischen, nationalen und internationalen politischen Verflechtungen, Berührungen, Überschneidungen und Verzahnungen.